

AKTUELLES AUS DEN REGIONALTEILEN

WestWind derzeit nicht liquid

Verpackungshersteller konnte Löhne nicht zahlen.

ZELTWEG. Volle Auftragsbücher, unterzeichnete Jahresverträge, trotzdem kein Lohn für die Arbeiter: Weil der Zeltweger Verpackungshersteller West-Wind derzeit an der Sicherung seiner Liquidität feilt und seine flüssigen Mittel in Rohstoffe stecken musste, mussten die

Arbeiter jüngst auf Lohn und Weihnachtsgeld verzichten. Eigentümer Reinhard Waldherr, der die Firma 2006 als insolventen Betrieb übernommen hat, will Immobilienverkäufe tätigen, die Löhne demnächst nachzahlen und spricht von positiver Zukunftsprognose.



Stolz ist Roland Schadl, Ortschaftsvon Turnau

Grazer Christbaum aus Turnau

TURNAU. Der Christbaum, der heuer im Grazer Advent den Hauptplatz zieren wird, stammt aus der obersteirischen Gemeinde Turnau. Der Baum ist 36 Meter hoch, misst 3,5 Meter im Umfang und ist rund 120 Jahre im Forstgut Kraft-Wippel in Greith gestanden. Der Baum wurde gestern mithilfe eines Spezialkrans aus dem Wald gehoben und mit einem Tieflader in nach Graz transportiert. „Das macht uns natürlich sehr stolz“, so Bürgermeister Roland Schadl.

Tickets sind zu haben

GRAZ. 2010 sorgte der Ansturm auf das Frischluftticket für Unmut bei den Graz-Linien-Stammkunden und für lange Warteschlangen. Der heurige Modus, Stammkunde wirbt Neukunde, hat noch nicht ganz gegriffen. Jetzt wollen die Graz-Linien zwischen Stamm- und Neukunden vermitteln.

Bürgeralm gerettet

AFLENZ KURORT. Das Skifahren auf der Aflenzer Bürgeralm wird auch im heurigen Winter möglich sein - vorausgesetzt, es fällt genug Schnee. Eine Sponsoringaktion für Privatleute und Firmen hat die erforderlichen 100.000 Euro für nötige technische Adaptierungen hereingebracht.



Rutter-Geschäftsführer Christian Harisch

Kaufvertrag unterzeichnet

HARTBERG. Die Rutter-Immobiliengruppe, die das Einkaufszentrum EO in Oberwart betreibt, hat gestern den Vertrag für den Kauf des Hartberger Einkaufszentrums Hatric unterzeichnet. Man will die Anlage kundenfreundlicher machen und „an die heutige Zeit“ anpassen. Eine überdachte Mall wie in Oberwart soll es in Hartberg allerdings nicht geben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Eine Abstimmung zugunsten von Ski und Sport

EISENERZ. Der Schulzwist an der Hauptschule Eisenerz ist nun beendet. Grund für diesen war die Schwerpunktsetzung. Im Rahmen eines Schulforums hat es eine Abstimmung über die Schwerpunkte gegeben. Und diese brachte ein klares Votum für Ski und Sport. Das Schulforum hat beratende Funktion für den Schulerhalter, die Stadtge-

meinde Eisenerz. Bürgermeisterin Christine Holzweber erklärte, dass sich die Stadt Eisenerz der Entscheidung des Schulforums anschließen und das beim Land kundtun werde.

Die Berichte in voller Länge finden Sie in den zehn Regionalteilen unter

www.kleinezeitung.at/regionen



Das Vivarium wird verkauft. Aus der ehemaligen „Was(s)erlebenswelt“ soll ein Ausstellungszentrum für Natur und Technik werden

Jetzt ist es fix: Das Vivarium in Mariahof (Bezirk Murau) geht an einen Privatinvestor. Jedoch nicht reibungslos, denn ein Mitbewerber überlegt rechtliche Schritte.

MICHAELA EGGER, KLAUS HÖFLER

Piranhas, Vogelspinnen, Weißbüscheläffchen und Co. sollten im Vivarium in Mariahof zum Besuchermagneten werden - angelockt wurde allerdings der Pleitegeier, der die um 5,8 Millionen Euro errichtete Anlage von Beginn an umkreiste.

EUROPEUM Backstube statt Kongresszentrum



„Europeum“ als Lebzelterei

Mangelnde Auslastung und horende Betriebskosten führten schließlich zu Verbindlichkeiten von rund 3,6 Millionen Euro und an den Rande des Konkurses. Anfang vergangenen Jahres stieg man erstmals auf die Notbremse und schloss den Betrieb für fünf Monate. Ein halbes Jahr später war trotz einer 1,1-Millionen-Euro-Finanzspritze des Landes endgültig Schluss. Wiederbelebungspläne wurden später immer wieder angekündigt. Nun scheint es so weit zu sein: Am Mittwochabend beschloss die Kommission des Tourismusverbandes Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, das Vivarium in Mariahof in private Hände zu überführen. Wer nun für wie viel Geld den Zuschlag bekommen hat - fünf Angebote gingen ein -, will Verbandsvorsitzender

Reinhard Ferner zwar nicht verraten: „Es wurde Stillschweigen vereinbart.“ Dennoch ist durchgedrungen, dass aus der 2005 eröffneten Einrichtung ein „Ausstellungszentrum für Natur und Technik“ werden soll. Dahinter steht ein Steuerberater aus dem Bezirk Murau, wobei es heißt, dass dieser als „Strohmann“ fungiere und auch andere Investoren dahinterstünden. Der Steuerberater war gestern telefonisch nicht erreichbar.

Mitbewerber will klagen

Eigentümer des Vivariums ist derzeit die Naturpark Grebenzen Entwicklungs GmbH (Tourismusverband und Gemeinde Mariahof). Dieser Tage wird man sich mit dem Land abstimmen, der Gemeinderat Mariahof muss die Entscheidung ab-

segnen. Doch einem geht dieser Entschluss gegen den Strich: dem Neumarkter Gerhard Möser, Geschäftsführer des Kosmetikunternehmens Neosino. Er hat seit Langem Interesse am Vivarium und unterbreitete ebenfalls ein Angebot für ein „Neosino Day Spa“. Dass er nicht den Zuschlag bekam, obwohl sein Mitbewerber angeblich „nicht einmal (wie gefordert) ein schriftliches Konzept hatte“, macht Möser stinksauer. Er überlegt rechtliche Schritte.

Das Vivarium ist nicht das einzige Projekt, bei dem sich die öffentliche Hand nach teils hohem Einsatz zurückzieht. Nicht immer treten dabei Private als Käufer auf, manchmal geben Bund und Land ihr Eigentum auch an Gemeinden ab, wie hier angeführte Beispiele zeigen.

KASERNEN Wohnen statt Befehlsausgabe



Zapfenstreich für Kasernen

GRAZ, RADKERSBURG. Der Bund hat für einige (auch steirische) Kasernen den Räumungsbefehl ausgegeben. So entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Hummelkaserne in Graz ein Wohnbauprojekt. Zu einem Einkaufszentrum wollen Investoren die Mickl-Kaserne in Bad Radkersburg umbauen.

THERMEN UND TIERE

Turbulenzen mit den heißen Quellen

LOIPERSDORF. Von den touristischen Visitenkarten des Landes strahlen die Thermen besonders hell. Bei vielen Wellnessoasen hat das Land seine Mehrheitsbeteiligungen in den vergangenen Jahren sukzessive abgebaut



Thermen: Land als Starhilfe und Rettungsreifen

und die Anteile an regionale Gemeinden, Wirtschaftsgemeinschaften oder private Investoren verkauft. So 2002 bei der Therme Loipersdorf, wo der 85-Prozent-Anteil des Landes um knapp 24 Millionen Euro abgegeben wurde. Ein Jahr später folgte der Verkauf des 74-Prozent-Anteils an der Therme in Bad Radkersburg.

Doch nicht jeder scheffelt Geld: Investoren kauften dem Land um 3,4 Millionen die Aktienmehrheit

an der Therme in Bad Gleichenberg ab, doch eine Beteiligungsgesellschaft hat ein Konkursverfahren am Hals. Das Land als Gläubiger bangt um Millionen.

Die Hilfe der öffentlichen Hand wurde wiederum kurzzeitig bei der Therme Köflach und noch immer in Fohnsdorf gebraucht. Probleme gab es zudem in den Tierparks von Herberstein und Mautern, wo das Land mittlerweile Regie führt.

SKIBERGE

Land ist immer seltener Liftwart

SCHLADMING. Auf der Reiteralm bei Schladming, wo sich diverse Nationalteams regelmäßig auf die Weltcuprennen vorbereiten, hätten die Athleten bis vor zehn Jahren Landeseigentum benutzt. Denn erst 2002 verkaufte das Land seine Anteile



Land schwingt bei Skiberge-Beteiligungen ab

um eine Million Euro an die Gemeinde Pichl-Preunegg. Im selben Jahr stieß das Land auch das Skigebiet am Präbichl ab. Käufer (für 1,6 Millionen Euro) auch dort: die Gemeinde.

Kontrovsiereller verlief das Bieterverfahren um die Landesanteile am Skigebiet Lachtal. Am Ende doppelte eine Gruppe um den Chef des benachbarten Skigebiets Kreischberg, Karl Schmidhofer, auf 2,1 Millionen Euro nach und bekam Ende September den Zuschlag. Billiger erwarb zuletzt der Industrielle Hannes Androsch ein Skigebiet: Um (symbolische) zwei Euro kaufte er dem Land Anfang Oktober dessen 20-Prozent-Anteil am Ausseer Loser ab und ist jetzt Mehrheitseigentümer.

ANZEIGE

Master of Science, MSc. Frühjahr 2013: Graz

3 Semester + Masterthesis für FH- u. UNI-Absolventen/-innen

- Energiemanagement
- Projekt-/Prozessmanagement
- Unternehmensführung/Accounting

Ingenium Education www.ingenium.co.at 0316 82 18 18

Koop.: HS Mittweida